



Über die Haftarah, zusammengefasst von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

*Die Haftarah von Parashat Wajischlach ist Ovadja 1.1-21*

Die Haftarah dieser Woche besteht aus dem Buch Ovadja (das nur ein Kapitel enthält und daher zur Gänze als Haftarah gelesen werden kann). Thema der Nevu'ah von Ovadja ist das schwierige Verhältnis zwischen Esaw und Ja'akov, womit der Bezug zur Paraschah leicht erkennbar ist.

Ovadja spricht zu Esaws Nachkommen, dem Königreich Edom, das sich leider nicht freundlich zu seinen jüdischen Nachbarn verhalten hat. In der Mitte des Textes erfahren wir, wie böse und grausam Edom war, als andere Mächte (wir können hier an Babylon und seine Verbündeten denken), über Jehudah herfielen. Nicht nur hatte Edom nichts getan um zu helfen, vielmehr hatte es sich gefreut und die Gelegenheit ergriffen, auch noch am Plündern äußerst exzessiv mitzuwirken, noch mehr zu stehlen und zu zerstören als in einem Krieg als Teil von Kriegshandlungen üblich wäre, obendrein Flüchtlingen den Weg zu versperren, und überlebende Opfer auch noch seinerseits gefangen zu nehmen. Diese besondere Brutalität wird Edom nun von G-tt sehr deutlich angerechnet.

Die Haftarah eröffnet mit dem Hinweis, dass Edom nicht glauben solle, ihm könne nichts passieren. Edom hatte sein Gebiet zwar im Gebirge, wo ein feindliches Heer generell schlechter vordringen konnte, aber G-tt kann Edom überall erreichen und wird dafür sorgen, Edom von seiner (vermeintlichen) Höhe herunter zu bringen.

Nachdem wir im Mittelteil des Textes über die Grausamkeiten Edoms erfahren haben, setzt die Haftarah fort mit einer Prophezeiung, dass der "Tag G-ttes" nahe sein wird, und es Edom so ergehen wird, wie es sich selbst verhalten hatte.

Umgekehrt wird der "Berg Zion" (Jeruschalajim) letztlich ein Zufluchtsort sein, ein heiliger Ort und für das Haus Ja'akovs ein Erbe. Eines Tages wird das "Haus Ja'akovs" (wie) ein Feuer sein und das "Haus Josefs" eine Flamme, hingegen das "Haus Esaws" wird sein wie Stroh (das beim Kontakt mit einer Flamme schnell verbrennt.) Jehudim, die ins Exil verstreut wurden, werden zurückkehren, Esaws Berg wird (von G-tt) gerichtet werden und das wahre Königtum wird G-ttes sein.

Es fällt auf, dass es im Text heißt "Haus Ja'akov" und dann "Haus Josef" – wieso werden beide genannt? Der Radak erklärt, dass hier angesprochen ist, dass in der Königszeit eine Teilung in das Südreich (hier das "Haus Ja'akov") und in das Nordreich Israels (hier das "Haus Josef") vorlag – in der Endzeit jedoch diese vereint sein werden, weshalb sie hier beide gleichermaßen genannt werden.

Am Schluss der Haftarah (bzw. am Schluss des Buches Ovadjah) lesen wir, dass G-tt König über die Welt sein wird. Hier stellt sich die offensichtliche Frage: G-tt ist bereits der Herr über die Welt, was soll es uns sagen, dass "das Königtum" Seines sei, als wäre da eine Neuigkeit! Der Kommentar des Radak erklärt, dass in jener Zukunft die Herrschaft G-ttes auch erkannt werden wird von allen Nationen, so wie wir in einem (aus dem Siddur sehr bekannten) Pasuk beim Propheten Secharja lesen: "und Hashem wird König sein über die ganze Welt, an jenem Tag wird Hashem einer sein und sein Name einzig" – das heißt, die Menschheit wird anerkennen, dass G-tt der EINE wahre Herrscher über die Welt ist.

Schabbat Schalom!